



10 Tage des GEBETS

8.-18. Jänner 2014



KIRCHE DER
SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN

EINFÜHRUNG in die 10 Tage des Gebets – Lehre uns beten

Zehn lebensverändernde Tage mit dem Vater unser

Willkommen zu den Zehn Tagen des Gebets 2014. Gott hat durch das Programm, Zehn Tage des Gebets, das 2006 als “Unternehmen weltweiter Regen“ (Operation Global Rain) begann, Tausende Wunder gewirkt. Der Heilige Geist hat Erweckung, Bekehrungen, erneute Leidenschaft für Evangelisation und geheilte Beziehungen hervorgebracht. Gebet ist wahrlich der Geburtsort der Erweckung.

Wir glauben, dass dein Leben, und das Leben derer, für die du betest, verändert werden, wenn du gemeinsam mit deinen Geschwistern um eine Ausgießung des Heiligen Geistes betest. Hier findest du einige Zeugnisse von denen, die an den Zehn Tagen des Gebets 2013 teilnahmen:

„Als wir uns in diesen zehn Tagen täglich versammelten, erlebten wir das Kommen des Heiligen Geistes wie in den apostolischen Tagen. Wir erlebten echte Bekehrung und Lebensveränderung, als Geschwister ihren Groll aufgaben und einander vergaben. Hier in Strong Tower Outreach erlebten wir wirklich eine Zeit der Erneuerung.“

IKENNA JOSEPH, NIGERIA

„Die letzten paar Tage haben mich wirklich berührt und ich erahne nun, was Gott WIRKLICH tun kann. Es ist weit mehr, als auf Antwort auf ein Stoßgebet hin, einen Parkplatz vor einem Einkaufszentrum zu finden. Ich bin überwältigt von seiner Gnade.“

VON EINEM NEU GETAUFTEN GEMEINDEGLIED – BERICHTET VON LORALYN HORNING, USA

„Das ist das erste Mal, dass wir das volle Programm Zehn Tage des Gebets durchführen. Und wir erleben Wunder. Ein kleines Mädchen, das für seine Eltern betet, erzählte uns, dass ihr Vater nicht länger die Scheidung verlangt. Ein anderes Gemeindeglied, das Probleme hatte, seinen Glauben zu bezeugen, bekam die Möglichkeit, einem Kunden das Buch Der große Kampf anzubieten. Eine Frau, die jeden Tag für ihre Kollegen betet, hatte einen moslemischen Mitarbeiter. Der stellte ihr Fragen über Jesus. Ich fühle mich Gott viel näher. Meine Aufgabe als Gebetsleiter fordert mich heraus, aber ich danke Gott, dass er mich jeden Tag erhält.“

MYLÈNE PERONET, FRANKREICH

„Herzlichen Dank! Wir sehen bereits die Resultate und die Kraft des vereinten Gebets an unseren Geschwistern und Jugendlichen. Gott ist gut.“

WILLIAM WOLFGRAMM, NEUSEELAND

Unser Gebetsthema: Das Vater unser

Während der Zehn Tage des Gebets 2014, werden wir das Vater unser, das in Matthäus 6,9-13 und Lukas 11,1-4 zu finden ist, studieren und beten. Das Leben unseres Erlösers gründete sich auf das Gebet. In der Gemeinschaft mit seinem Vater fand er seine Stärke, seinen Trost, seine Kraft und seine Freude. Während der frühen Morgenstunden des Gebets, gab ihm Gott die Anweisungen für den Tag.

Die Jünger waren von Jesu Gebetsleben beeindruckt und baten ihn, sie im Gebet zu unterweisen. Daraufhin wiederholte er das Gebet, das er in der Bergpredigt angesprochen hatte. In diesem einfachen Gebet steckte so viel mehr, als sie verstanden hatten. Es wandte ihre Aufmerksamkeit von sich selbst auf Gott und erfüllte all ihre Bedürfnisse.

Wir sollen beten lernen, wie Jesus gebetet hat. Während der nächsten zehn Tage wirst du den tieferen Sinn des Vater unsers entdecken, so wie du es nie für möglich gehalten hast, dein Herz wird sich Gott in Liebe und Leidenschaft für sein Werk zuwenden und du wirst erstaunliche Gebetserfahrungen machen.

Tägliche Gebetsanliegen

Der tägliche Bereich: Bitte und Fürbitte umfasst eine Reihe von Gebetsanliegen, die die persönlichen und gemeinschaftlichen Bedürfnisse der weltweiten Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten reflektieren. Dieser Bereich konzentriert sich auch auf die Initiativen und Missionsschwerpunkte unserer Weltkirche im Jahr 2014.

Die Städte missionieren (Mission to the Cities – MTTC)

Ein besonderer Gebetsschwerpunkt ist für uns heuer die MTTC-Initiative – ein Anliegen der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Jesu Liebe und die Hoffnung auf seine baldige Wiederkehr mit den Menschen in den Städten zu teilen. In mehr als 630 der größten Städte der Welt sollen Initiativen gestartet werden. Letztes Jahr wurde damit in New York City begonnen und sie sollen bis 2014, 2015 und darüber hinaus fortgesetzt werden. Missionarische Einsätze sind umfassend (um geistige, körperliche und geistliche Bedürfnisse anzusprechen) und andauernd und schaffen eine anhaltende Präsenz der Siebenten-Tags-Adventisten in den Städten. Zu den missionarischen Methoden zählen missionarische Zentren (LifeHope Centers), öffentliche Veranstaltungen, Gesundheitsseminare, Kleingruppen, Gebet- und Erweckungsdienste, Arbeit unter Frauen und Jugendlichen und Ernteevangelisationen und Einsätze.

An jedem dieser zehn Tage werden wir ein Gebetsanliegen für die MTTC-Initiative hervorheben. Eine Liste der Städte und weitere Informationen erhält man unter www.MissiontotheCities.org und www.RevivalandReformation.org/777 (in englischer Sprache).

Besonders liegt uns natürlich die österreichische Initiative für Wien am Herzen. „BIG CITY WIEN – Suchet der Stadt Bestes“ Informiert euch unter: http://aktuell.adventisten.at/evangelisation/hm/weblog/Der-Arbeitskreis-Mission-in-fuer-Wien-beginnt_407 - (Benutzername: sta-aktiv; Kennwort: Maranatha)

Bitte tragt diese Initiative für unsere Hauptstadt besonders auf euren Herzen und in euren Gebeten vor Gott.

Gemeinsames Gebet

Wir alle haben in der Vergangenheit bereits mit anderen gebetet, aber möglicherweise hast du noch nicht den Segen und die Kraft des gemeinsamen Gebets erlebt. Während dieser zehn Tage wirst du reich gesegnet werden, wenn du mit deinen Geschwistern Gott in einem offenen Gespräch suchst. Hier einige Vorschläge, wie man gemeinsames Gebet noch ansprechender gestalten kann.

- Halte deine Gebete kurz – sprich nur ein bis zwei Sätze zu einem Thema. Dann kommt jemand anders an die Reihe. Du kannst aber wie in einem Gespräch, so oft, wie du willst, beten.
- Stille ist gut, da sie allen Anwesenden Zeit gibt, auf den Heiligen Geist zu hören. Auch das gemeinsame Singen – wie der Heilige Geist leitet – ist segensreich.
- Besser, als die kostbare Zeit zu verwenden, um über Gebetsanliegen zu sprechen, ist einfach dafür zu beten. Dann können auch andere für deine Anliegen beten und sich auf die Verheißungen berufen, die du nötig hast.

Gebet und sich auf Bibeltexte berufen

Einen kurzen Bibelabschnitt zu lesen oder zu beten ist eine wunderbare Möglichkeit, um sicherzugehen, nach dem Willen Gottes zu beten. Gott seine Verheißungen im Gebet vorzulegen, stärkt den Glauben sehr. Gott möchte, dass du ihm sein Wort im Gebet vorlegst, indem du ihn preist und Verheißungen zitiert. „Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. (Kolosser 3,16) Du wirst erstaunt sein, dass Beten so viel Freude machen kann.

Hier ein Beispiel, wie man Bibeltexte „beten“ kann: 1. Thessalonicher 3,13 sagt: „damit eure Herzen gestärkt werden und untadelig seien in Heiligkeit vor Gott, unserem Vater, wenn unser Herr Jesus kommt mit allen seinen Heiligen.“ Dann bete ungefähr so: „Lieber Gott, bitte stärke das Herz meines Sohnes, damit er das Rechte tun möchte. Gib ihm deine Gnade, damit er Entscheidungen trifft, die zur Heiligkeit führen. Jesus, möge er doch deine Wiederkunft erwarten, etc.“

Für fünf beten

Während dieser zehn Tage des Gebets sollst du besonders für fünf Personen in deinem Umfeld beten. Das können Familienmitglieder, Freunde, Arbeitskollegen, Nachbarn oder sonst jemand sein, der dir am Herzen liegt. Schreibe am ersten Abend ihre Namen und Gebetsanliegen auf je zwei Karten. Eine behältst du, damit du erinnerst wirst, für diese Menschen zu beten. Dein Gebetsleiter wird die andere Karte am Ende des Abends einsammeln. An jedem der folgenden Abende, wirst du eine Karte von jemanden anderen ziehen und für die Leute beten, deren Namen dort angeführt sind.

TAG EINS – Das Geheimnis seiner Kraft

Empfehlungen für das gemeinsamen Gebet

*„Und es begab sich, dass er an einem Ort war und betete. Als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte.“
Lukas 11,2*

Lobpreis (etwa 10 Minuten)

- Beginnt eure Gebetszeit, indem ihr Gott dafür lobt, dass er uns zeigt, wie man wirksamer betet.
- „Desgleichen hilft auch der Geist unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen.“ (Römer 8,26)
- Nimm dir Zeit, Gott zu loben für das, was er ist (sein Charakter) und das, was er tut.

Bekentnis (etwa 5 Minuten)

- Lasst uns unsere Nachlässigkeit im Gebet und in der Fürbitte – sowohl persönlich als auch als Gemeinde – bekennen und Gott bitten, uns zu vergeben, dass wir versagt haben, mit ihm zu kommunizieren. „Es sei aber auch ferne von mir, mich an dem Herrn dadurch zu versündigen, dass ich davon abließe, für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen Weg!“ (1. Samuel 12,23)
- Bittet Gott, euch jede Sünde in eurem Leben aufzuzeigen, die ihr bereuen sollt. Wartet dann in Stille auf seine Antwort. Bittet um seine Vergebung und nehmt seine Gnade freudig an.

Bitte und Fürbitte (etwa 35 Minuten)

- Bittet Gott, dass er uns den Heiligen Geist gibt, um uns zu lehren, wie wir wie Jesus beten und für andere Fürbitte leisten können. „Und über das Haus David und über die Bürger Jerusalems will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets.“ (Sacharja 12,10a)
- Betet um eine Leidenschaft für das Gebet, eine Überzeugung, wie notwendig das Gebet für uns ist und eine Erkenntnis der Kraft, die uns durch das Gebet zur Verfügung steht.
- Betet darum, dass überall Gebetskreise entstehen. Fragt Gott, wie das Gebet der Gemeinde verstärkt werden kann.
- Betet darum, dass wir lernen, um Gottes Führung zu beten, bevor wir Pläne schmieden.
- Mission to the cities: Betet für die Leiter um Weisheit, die in unterschiedlichen Initiativen in den 630 Städten wirken. Gott möge sie mit dem Heiligen Geist erfüllen und sie zu dienenden Führern machen, die Gottes Pläne suchen und ausführen und erfolgreich Seelen gewinnen. Und – Wien nicht vergessen!

- Betet für uns als Adventisten und alle Christen, dass wir eine echte Erweckung und Reformation in unserem Glaubensleben erfahren. Bittet um die Ausrüstung mit dem Heiligen Geist, damit wir Jesus durch die Bibel und das Gebet persönlich kennen lernen und ein heiliges Leben führen. Betet darum für euch persönlich, für eure Geschwister in der Gemeinde und euren Prediger, für die leitenden Personen auf allen Ebenen, für Eltern, Kinder, Jugendliche, Alleinstehende, Lehrer, Pastoren, Buchevangelisten und Missionare.
- Bittet Gott, euch zu zeigen, um welche fünf Personen ihr während dieser zehn Tage beten sollt. Der Heilige Geist möge euch ihre Namen ins Gedächtnis rufen. Schreibt ihre Namen (wenn es angebracht ist) und ihre Gebetsanliegen auf je zwei Gebetskärtchen. Eines behaltet ihr und das andere Kärtchen gebt ihr in die Box eurer Gebetsgruppe. Für die entsprechenden Personen wird dann jeden Abend gebetet.

Dank (etwa 10 Minuten)

Freut euch daran, dass Gott Gebete erhört. Siehe Jeremia 33,2.3.

Dankt ihm, dass er unsere Gebete schon beantwortet, bevor wir die Ergebnisse sehen.

Liedvorschläge

O komm du Geist der Wahrheit (WLG 80)

Geist der Wahrheit (WLG 74)

Heiliger Geist, du Gottes Licht (WLG 82)

(Singt diese oder andere Lieder, wie es euch der Heilige Geist während der Gebetszeit eingibt.)

„Darum sollt ihr also beten“ (Matthäus 6,9a)

Der Heiland hat das Vaterunser zweimal gesprochen, einmal zum Volke in der Bergpredigt und das andere Mal einige Monate später allein zu seinen Jüngern. Die Jünger waren einige Zeit von ihrem Herrn fort gewesen und fanden ihn bei ihrer Rückkehr in innigstem Umgang mit Gott. Er merkte anscheinend gar nichts von ihrer Rückkunft, denn er fuhr fort, laut zu beten. Sein Antlitz leuchtete in himmlischer Klarheit. Es war, als sei er in die unmittelbare Nähe des Unsichtbaren entrückt. Seine Worte waren von solcher Lebenskraft, dass man wirklich den Eindruck eines Gesprächs mit Gott hatte.

Die Herzen der lauschenden Jünger waren tief bewegt. Wie oft hatten sie schon bemerkt, dass ihr Meister lange Stunden in Einsamkeit und Gebet zu seinem Vater zubrachte! Er verbrachte seine Tage damit, dass er den vielen Menschen diente, die ihn aufsuchten, und gegen die Spitzfindigkeiten der Schriftgelehrten ankämpfte. Der Arbeit war so viel, dass er oft infolge seiner Entkräftung seiner Mutter, seinen Brüdern und selbst seinen Jüngern zu der Befürchtung Anlass gab, sein Leben möchte im Dienst erlöschen. Doch wenn er aus den Gebetsstunden kam, die den Tag der Mühe rundeten, sah man Frieden auf seinem Angesicht, umwob ihn ein Hauch der Erquickung. In der Kraft aus der Gemeinschaft mit Gott trat er Morgen für Morgen hervor, den Menschen himmlische Erleuchtung zu bringen.

Seine ihn begleitenden Jünger hatten schon lange die Verbindung zwischen seinen Gebetszeiten und seinem Reden und Handeln erkannt. Als sie nun seinen Bitten lauschten, wurden ihre Herzen demütig in heiliger Ehrfurcht. Von ihrer inneren Not überzeugt, riefen sie, als der Herr sein Gebet beendet hatte, aus: „Herr, lehre uns beten!“ Lukas 11,1.

Jesus gab ihnen darauf keine neue Gebetsformel. Er wiederholte einfach, was er sie vorher schon gelehrt hatte, so als wollte er sagen: Ihr müsst nur verstehen, was ich euch schon vermittelt habe. Es liegt darin eine so tiefe Bedeutung, dass ihr sie noch gar nicht habt ergründen können.

Der Heiland hat nicht die Absicht, uns auf den Wortlaut des Vaterunsers festzulegen. Der Menschensohn bietet uns damit lediglich ein Mustergebet dar, und zwar in so einfacher Fassung, dass sogar ein Kind es verstehen kann, aber auch von solcher Gedankentiefe, dass die größten Geister es kaum je völlig ergründen können. Wir sollen zu Gott mit unserem Dankopfer kommen, ihm unser Anliegen kundtun, unsere Sünden bekennen und seiner Verheißung entsprechend seine Gnade in Anspruch nehmen.

TAG ZWEI – Kinder des Königs

Empfehlungen für das gemeinsamen Gebet

„Unser Vater im Himmel“ (Matthäus 6,9a)

Lobpreis

- Preise Gott dafür, dass er dein liebender himmlischer Vater ist. „Seht, Welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen.“ (1. Johannes 3,1a)
- Wie hat dir Gott deine Liebe neulich gezeigt? Preise ihn für diese Offenbarung seiner Liebe.
- Lobe Gott für das, was er in deinem Leben heute, in der vergangenen Woche, etc. getan hat.

Bekenntnis

- Bekenne Gott deinen Mangel an Liebe – ihm und seinen Kindern gegenüber. Bitte ihn, dir zu vergeben, dass du an seiner Liebe zu dir gezweifelt hast und dich nicht wirklich um die Errettung deiner Mitmenschen gekümmert hast.
- Bitte Gott, dir jede Sünde in deinem Leben aufzuzeigen, die du bereuen sollst. Warte dann in Stille auf seine Antwort. Bitte um seine Vergebung und nimm seine Gnade freudig an.

Bitte und Fürbitte

- Berufe dich auf die Verheißung des Heiligen Geistes. „Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!“ (Lukas 11,13)
- Bitte Gott, dich wie ein liebender Vater zu erziehen, damit du so wirst, wie er ist.
- „Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.“ (Johannes 15,12) Bitte Gott um Liebe für deine Familie, Gemeinde, Feinde, Nachbarn, Freunde und alle potentiellen Christen in deiner Umgebung. Bitte Gott besonders darum, dir zu helfen, dich um die Errettung der Menschen zu kümmern und dir zu zeigen, wie du sie „zu Gott lieben“ kannst.
- Bete darum, dass dein Leben und das deiner Gemeinde, eine Bekundung der Liebe Gottes für andere sind.
- Bete um liebevolle Beziehungen innerhalb der adventistischen Familien und der Gemeinden. Bete besonders darum, dass die Kinder, die Jugendlichen und die neugetauften Geschwister Gottes Liebe erfahren.
- Bitte darum, dass wir Gott und sein Werk zu unserem wichtigsten Anliegen machen.
- Mission to the Cities: Bitte für die Siebenten-Tags-Adventisten in den Städten, dass sie a) eine Erweckung und Reformation erleben, sodass sie Gottes Liebe und Gerechtigkeit in ihrem Leben offenbaren; b) aktiv im Dienst an ihren Nachbarn sind; c) mit dem Heiligen Geist erfüllt und bevollmächtigt werden. Und – Wien nicht vergessen!

- Ziehe eine Fürbittekarte und bete für die fünf dort angeführten Menschen und auch für die fünf Personen, für die du während dieser zehn Tage des Gebets ganz besonders beten möchtest. „Bete“ Epheser 3,14-19 für sie.
- Bete für weitere Anliegen, die du auf dem Herzen hast.

Dank

- Danke Gott, „denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus“. (Galater 3,26)
- Lobe ihn vertrauensvoll für die Wunder, die er als Antwort auf deine Gebet tun wird.

Liedvorschläge

Gott ist gegenwärtig. (WLG 36)

Seliges Wissen: Jesus ist mein (WLG 600)

O Heiliger Geist, kehre bei uns ein (WLG 72)

„Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater.“ (Lukas 11,2)

Jesus lehrt uns, seinen Vater unseren Vater zu nennen. Er schämt sich nicht, uns Brüder zu heißen (Hebräer 2,11). Des Heilands Herz ist so bereit und so begierig, uns als Mitglieder der göttlichen Familie willkommen zu heißen, dass er uns gleich in den ersten Worten, mit denen wir uns Gott nahen, unsere göttliche Verwandtschaft zum Ausdruck bringen heißt mit der Anrede: „Unser Vater.“

Und damit wird die wunderbare Tatsache ausgesprochen, in der für uns so viel Ermutigung und Trost liegt, dass Gott uns ebenso liebt wie seinen Sohn. Das hat Jesus auch in seinem letzten Gebet für die Jünger zum Ausdruck gebracht mit dem Wort: Du „liebst sie, gleichwie du mich liebst“ (Johannes 17,23).

Die Welt, die der Teufel eingenommen hat und mit grausamer Tyrannei beherrscht, hat der Sohn Gottes durch seine Großtat in den Bereich seiner Liebe gezogen und wieder mit dem Throne Gottes verkettet. Cherubim und Seraphim und die unzähligen Scharen von den rein gebliebenen Welten sangen Gott und dem Lamm Jubellieder, als der Sieg gewonnen war. Sie jauchzten, dass dem sündigen Geschlecht nunmehr der Heilsweg geöffnet war und dass die Erde vom Fluch der Sünde frei werden sollte. Wie viel mehr Grund zur Freude haben alle, die diese wunderbare Liebe umfängt!

Wie können wir da zweifeln und schwanken oder uns gar als Waisen fühlen? Wegen der Gesetzesübertreter hat Jesus menschliche Natur auf sich genommen. Er wurde gleichwie wir, damit wir ewigen Frieden und ewige Gewissheit hätten. Wir haben einen Fürsprecher im Himmel, und wer ihn persönlich als Heiland annimmt, ist kein Waisenkind mehr, das die Last seiner Sünde zu tragen hätte.

„Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder.“ „Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, wenn anders wir mit leiden, auf dass wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.“ „Und es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, dass wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“ (1. Johannes 3,2; Römer 8,17)

Der erste Schritt auf dem Wege zu Gott heißt: erkennen und glauben „die Liebe, die Gott zu uns hat“; (1. Johannes 4,16) denn die anziehende Wirkung seiner Liebe führt uns zu ihm.

Die Erkenntnis der Liebe Gottes bewirkt die Aufgabe unserer Selbstsucht. Wenn wir Gott unseren Vater nennen, erkennen wir alle seine Kinder als unsere Brüder an. Jeder von uns ist ein Blatt am Baum des Menschengeschlechts, gehört mithin der gleichen Familie an. Wenn wir beten, sollen wir nicht nur an uns, sondern auch an unsere Nachbarn denken. Wer nur seinen Segen sucht, betet nicht im rechten Sinne.

Jesus sagte, dass der unendliche Gott dir die Gnade gewährt hat, ihm mit der Bezeichnung eines Vaters zu nahen. Versenke dich einmal in den Sinn dieses Wortes! Irdische Eltern haben noch nie so ernstlich um ein verirrttes Kind gerungen, wie der Schöpfer sich um den Übertreter müht. Es ist keinem Unbußfertigen je von Menschen

solch liebevolle Anteilnahme geschenkt worden, wie Gott sie in seinen feinfühlenden Gewinnungsversuchen zeigt. Gott wohnt in jeder Hütte, hört jedes gesprochene Wort, ihm entgeht kein einziges Gebet, er spürt Sorgen und Schmerz jedes einzelnen, beobachtet auch das Verhalten zu Vater, Mutter, Geschwistern, Freunden und Nachbarn. Er sorgt für alle unsere Notdurft, und seine Liebe, Barmherzigkeit und Gnade strömen uns unablässig zu, uns helfend beizustehen.

Nennst du also Gott deinen Vater, dann bekennst du dich als sein Kind, das sich gern seiner weisen Führung anvertraut, ihm in allen Stücken gehorsam sein will und von seiner unwandelbaren Liebeüberzeugt ist. Du wirst seine Führung in deinem Leben anerkennen. Als Kind Gottes wirst du auch sehr auf seine Ehre, sein Wesen, seine Familie und sein Werk bedacht sein. Es wird deine höchste Freude sein, dein Verhältnis zu deinem Vater vor allen Gliedern seiner Familie zu bekennen und zu ehren. Du wirst jeden noch so geringen Dienst mit Freuden verrichten, wenn er zur Ehre Gottes und zur Wohlfahrt deiner Mitmenschen beiträgt.

„In dem Himmel.“ Der Gott, zu dem Christus uns als zu „unserem Vater“ anschauen lehrt, ist „im Himmel; er kann schaffen, was er will“ (Psalm 115,3). Unter seiner Obhut haben wir Sicherheit und Ruhe und können sprechen: „Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.“ (Psalm 56,4)

DAS BESSERE LEBEN S. 87-89

TAG DREI – Name über alle Namen

Empfehlungen für das gemeinsamen Gebet

„Dein Name werde geheiligt“ (Matthäus 6,9b)

Lobpreis

- Preise Gott für seinen heiligen Namen und all das, was er über seinen Charakter offenbart hat. „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.“ (Jesaja 9,5)
- Preise Jesus dafür, dass er uns seine Gerechtigkeit gegeben hat, damit wir so heilig sein können wie er.
- Lass dich durch die Psalmen anregen, Gott für das zu loben, was er ist und was er getan hat.

Bekennnis

- Bitte Gott um Vergebung, wenn du seinen Namen durch Worte, Gedanken oder Taten entehrt hast. Bekenne deinen Mangel an Heiligkeit und nimm seine Vergebung an. „... und dein Erlöser ist der Heilige Israels, der aller Welt Gott genannt wird.“ (Jesaja 54,5b)
- Bitte Gott, dir jede Sünde in deinem Leben aufzuzeigen, die du bereuen sollst. Warte dann in Stille auf seine Antwort. Bitte um seine Vergebung und nimm seine Gnade freudig an.

Bitte und Fürbitte

- Berufe dich auf folgende Verheißung: „... der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.“ (Matthäus 3,11b)
- Bete für dich, die Geschwister deiner Ortsgemeinde und alle Siebenten-Tags-Adventisten, dass sie a) die Sünde in alle ihren Formen hassen; b) lernen, beständig „in“ Christus zu verweilen – „Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll auch so leben, wie er gelebt hat.“ (1. Johannes 2,6); c) Heiligung erleben, damit wir ein heiliges Leben führen können „sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, sollt auch heilig sein in eurem ganzen Wandel. Denn es steht geschrieben: ‚Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.‘“ (1. Petrus 1,15.16)
- Bete darum, dass wir in jedem Lebensbereich den Namen Gottes bezeugen und nicht entehren.
- Bete darum, dass wir wirklich erkennen, wie wir uns Gott mit Ehrfurcht und Respekt nähern können.
- Mission to the Cities: Bete, dass diejenigen, die im Bereich der Bibelstunden, Gesundheits-evangelisation, Sozial- und Katastrophendienst, Kinder- und Jugenddienst, Gebetsdienst, etc. tätig sind, mit den Gaben ausgerüstet werden, die sie für ihre Arbeit brauchen, um viel Frucht zu bringen. Und – Wien nicht vergessen!

- Bitte Gott, uns zu helfen, seinen Charakter widerzuspiegeln.
- Bitte, dass wir die Gnade und Gerechtigkeit Christi völlig annehmen.
- Ziehe eine Karte aus der Fürbittebox und lies die dort angeführten Gebetsanliegen und die Anliegen auf deiner persönlichen Karte. Bitte dann Gott, dir zu zeigen, an Hand welcher Bibeltexte du für diese Personen beten sollst. Das können ein oder mehrere Bibeltexte sein. Schreibe die Textangaben auf die Karte und bete entsprechend dieser Bibeltexte für die Menschen.
- Bete für weitere Anliegen, die du auf dem Herzen hast.

Dank

- Danke Gott, dass er uns fähig macht, ein heiliges Leben zu führen, dass ihn in der Welt richtig darstellt.
- Lobe ihn vertrauensvoll für die Wunder, die er als Antwort auf deine Gebete wirken wird.

Liedvorschläge

Vater, wir flehn zu dir, (WLG 414)

Heilig, heilig, heilig (WLG 51)

Geist der Wahrheit, Heiliger Geist (WLG 74)

„Dein Name werde geheiligt“ (Matthäus 6,9b)

Die Heiligung des Namens Gottes verlangt, dass die Bezeichnung des höchsten Wesens nur mit Ehrerbietung ausgesprochen wird. „Heilig und hehr ist sein Name.“ (Psalm 111,9) Wir dürfen nie und nimmer die Namen und Anreden Gottes leichtfertig aussprechen. Wenn wir beten, treten wir ins Sprechzimmer des Allerhöchsten ein. Es gebührt uns, ihm mit heiliger Ehrfurcht zu nahen. Die Engel verbergen in seiner Gegenwart ihr Angesicht. Die Cherubim und die glänzenden, heiligen Seraphim treten mit größter Ehrerbietung vor seinen Thron. Wie viel mehr kommt es uns sterblichen, sündigen Geschöpfen zu, dem Herrn, unserem Schöpfer, ehrerbietig zu nahen! Den Namen des Herrn zu heiligen, bedeutet aber noch mehr als das. Wir können gleich den Juden zur Zeit Christi Gott äußerlich die größte Ehre erweisen und doch fort und fort seinen Namen entweihen. Der Name des Herrn ist „barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue! der da... vergibt Missetat, Übertretung und Sünde“ (2. Mose 34,6.7). Von der Gemeinde Christi steht geschrieben: „Man wird sie nennen: Der Herr unsere Gerechtigkeit“ (Jeremia 33,16).

Diesen Namen erhält jeder wahre Nachfolger Christi. Er ist das Erbteil des Gotteskindes. Die Familie trägt den Namen des Vaters. Der Prophet Jeremia betete zur Zeit des größten Niedergangs und der Heimsuchung Israels: „Wir heißen nach deinem Namen; verlass uns nicht!“ (Jeremia 14,9)

Die Engel des Himmels und die Bewohner der sündlosen Welten heiligen diesen Namen. Wenn du betest: „Dein Name werde geheiligt“, bittest du darum, dass er in dieser Welt und auch in dir geheiligt werde. Gott hat dich vor Menschen und Engeln als sein Kind anerkannt. Nun bitte ihn auch, dass du seinem „guten Namen, der über euch genannt ist“ (Jakobus 2,7), keine Schande bereitest. Gott hat dich zu seinem Vertreter in dieser Welt gemacht. In allen deinen Lebensregungen soll sich der Name Gottes offenbaren. Das bedeutet nichts anderes, als dass dir sein Wesen eigen sein soll. Du kannst seinen Namen nicht heiligen, kannst ihm vor der Welt keine Ehre machen, wenn du nicht in deinem Leben und Wesen das Leben und Wesen Gottes offenbarst. Das aber wird dir nur möglich sein, wenn du dir die Gnade und Gerechtigkeit Christi zu Eigen machst.

TAG VIER – „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes!“

Empfehlungen für das gemeinsamen Gebet

„Dein Reich komme.“ (Matthäus 6,10a)

Lobpreis

- „Siehe, ich komme bald.“ (Offenbarung 22,7a). Lobe Gott für die vielen guten Dinge, die er nun in seiner Gemeinde tut, um uns und die Welt für seine baldige Wiederkunft vorzubereiten.
- Preise Gott für das, was er ist und für das, was er in deinem Leben heute, in der vergangenen Woche, etc. getan hat.

Bekennnis

- Bitte um Vergebung, dass du dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit zu oft nicht den ersten Platz eingeräumt hast – besonders im Hinblick auf das baldige Kommen Jesu (Matthäus 6,33 und 3,2).
- Bitte Gott, dir jede Sünde in deinem Leben aufzuzeigen, die du bereuen sollst. Warte dann in Stille auf seine Antwort. Bitte um seine Vergebung und nimm seine Gnade freudig an.

Bitte und Fürbitte

- Fleht um den Heiligen Geist, damit wir Kraft haben, Christus zu bezeugen. „aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“ (Apostelgeschichte 1,8)
- Flehe um eine tiefe Liebe für Sünder – für dich und für jeden Adventisten. Diese Liebe soll uns leidenschaftlich machen, Jesus regelmäßig zu bezeugen.
- Bete darum, dass die Geschwister im Hinblick auf ihr geistliches Wachstum nicht von ihren Pastoren abhängig sind und von ihm erwarten, die ganze Evangelisationsarbeit und Missionsarbeit zu tun.
- Bete besonders für die lokalen und weltweiten Evangelisations- und Missionsbemühungen. Um ...
 - ... weise, geistgelenkte Pläne
 - ... effektive, geistgefüllte Programme
 - ... die lokalen Gemeindeaktivitäten
 - ... die evangelistischen Abteilungen der Gemeinde
 - ... die gesundheits-evangelistische Arbeit

...die evangelistischen Anstrengungen der unterstützenden Dienste

...die umfassenden evangelistischen Bemühungen, die großen Städte weltweit zu erreichen

- Bete darum, dass Gemeinden einen „geistlichen Wachstumszyklus“ entwickeln – inklusive Evangelisation, Missionseinsätze und Jüngerschaft.
- Mission to the Cities: Bete für die über 250 Personen, die letztes Jahr in der Internationalen Feldschule in New York ausgebildet wurden, dass sie in ihren Heimatgebieten starke missionarische Leiter sein mögen. Und – Wien nicht vergessen!
- Bete dafür, dass Gott die Weltereignisse so dirigiert, dass jeder die Chance hat, von Jesus zu erfahren. So kann das Werk beendet werden und Jesus kann wiederkommen. Bete besonders für deine lokale (politische) Gemeinde.
- Leiste mit einigen anderen für „deine“ fünf Personen Fürbitte und für die Menschen, deren Namen auf einer Gebetskarte vermerkt sind. Betet mit Hilfe der Bibeltexte für diese Personen und notiert die Namen von weiteren Personen, die Gott euch ins Gedächtnis ruft.
- Bete für weitere Anliegen, die du auf dem Herzen hast.

Dank

- „Der Herr aber wird mich erlösen von allem Übel und mich retten in sein himmlisches Reich. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (2. Timotheus 4,18)
- Preise ihn vertrauensvoll für die Wunder, die er als Antwort auf deine Gebet wirken wird.

Liedvorschläge

Lehre Herr, mich beten (WLG 413)

Wir flehn zu dir (WLG 273)

Komm, Herr Gott, Heiliger Geist (WLG 84)

„Dein Reich komme.“ (Matthäus 6,10a)

Gott ist unser Vater, der uns als seine Kinder liebt und für uns sorgt. Er ist aber auch der erhabene König des Weltalls. Deshalb sind die Belange seines Königreiches die unseren, und wir haben die Aufgabe, uns für seine Aufrichtung einzusetzen.

Die Jünger Christi erhofften die unmittelbare Aufrichtung des Reiches seiner Herrlichkeit. Mit dieser Bitte aber belehrte Jesus sie, dass dies Reich zu ihrer Zeit noch nicht zu erwarten war. Sie sollten sein Kommen als zukünftiges Ereignis erleben. Doch diese Bitte kam ihnen auch einer Verheißung gleich. Wohl bestand für ihre Lebenszeit keine Aussicht auf das Königreich Gottes, weshalb Jesus ihnen auch befahl, dafür zu beten; aber zu der von Gott vorgesehenen Zeit wird es bestimmt kommen.

Heute schon wird dagegen das Reich der göttlichen Gnade errichtet, da Tag für Tag Herzen, ehemals sündig und empörerisch, sich der Liebe Gottes unterwerfen. Doch die vollständige Errichtung des Reiches seiner Herrlichkeit wird nicht vor der Wiederkunft Christi auf diese Erde stattfinden. „Das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden.“ (Daniel 7,27) Sie werden das Reich ererben, das ihnen „bereitet ist von Anbeginn der Welt“ (Matthäus 25,34). Dann wird Christus seine große Macht ergreifen und seine Herrschaft antreten.

Es werden sich abermals des Himmels Tore öffnen, und unser Heiland wird alsdann als König aller Könige und Herr aller Herren hervortreten mit zehntausendmal zehntausend Heiligen. Jahwe Immanuel ist nun König „über alle Lande. Zu der Zeit wird der Herr der einzige sein und sein Name der einzige“ (Sacharja 14,9). „Die Hütte Gottes“ ist unter den Menschen, und „er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott, wird mit ihnen sein“ (Offenbarung 21,3).

Jesus sagte, vor seiner Wiederkunft werde „gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker“ (Matthäus 24,14). Sein Reich wird erst dann kommen, wenn die Heilsbotschaft von seiner Gnade über die ganze Erde gegangen ist. Mithin rücken wir dies Ereignis in die Nähe, wenn wir uns Gott weihen und ihm Seelen gewinnen. Ja, wer sich ihm zu seinem Dienste weihet und spricht: „Hier bin ich, sende mich“, dass er der Blinden Augen auf tue und Menschen bekehre „von der Finsternis zu dem Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, um zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbteil samt denen, die geheiligt sind“ (Jesaja 6,8; Apostelgeschichte 26,18), der kann von ganzem Herzen beten „Dein Reich komme.“

TAG FÜNF – Mit Jesus leben

Empfehlungen für das gemeinsamen Gebet

„Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“ (Matthäus 6,10b)

Lobpreis

- Preise Gott, dass „eure Heiligung der Wille Gottes ist“ (1. Thessalonicher 4,3 – frei zitiert).
- Wie hast du Gottes Wirken in den letzten Tagen erfahren? Preise ihn für das, was er tut und dafür, wie andere Gläubige seinen Willen tun.
- Lobe Gott für sein Wesen. Ergänze den Satz: „Wir preisen dich, Gott, dass du ...“

Bekennnis

- Bitte Gott, dir zu zeigen, in welchen Bereichen du den Willen Gottes nicht gern getan hast. „Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.“ (Psalm 40,9)
- Nimm dir Zeit, damit dir Gott alles zeigen kann, was in deinem Leben verändert werden soll. Bekenne in Stille dein Unrecht und nimm seine Vergebung an.
- Bittet gemeinsam um Gottes Vergebung für jene Bereiche, in denen wir als sein Volk nicht seinem Willen gefolgt sind. Bitte um Reinigung und Veränderung. (Sei liebevoll. Das ist eine Gelegenheit zu bereuen und nicht, um anzuklagen.)

Bitte und Fürbitte

- Flehe um den Heiligen Geist. „Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.“ (Psalm 143,10)
- Bitte Gott, unsere Gedanken zu verändern, damit wir Gottes Willen erkennen. Siehe Römer 12,2.
- Bitte um Demut, den Willen Gottes in allen Lebensbereichen zu erkennen und anzunehmen, ohne sich ihm zu widersetzen.
- Bete um Kraft, Gottes Willen beständig zu tun, auch wenn es schwierig ist. „Geduld aber habt ihr nötig, damit ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt.“ (Hebräer 10,36)
- Bete für jedes Gemeindeglied (sowohl in deiner Gemeinde als auch weltweit), dass es seine besondere Aufgabe für Gott erkennt und weiß, wie dieselbe getan werden soll und dass jeder im Dienst aktiv wird.
- Bete darum, dass dein Prediger, deine Gemeindeältesten und alle adventistischen Leiter viel Zeit mit Jesus verbringen, damit sie seinen Willen für unsere Gemeinde erkennen und wissen, wie sie ihn umsetzen sollen.
- Bete darum, dass die Herrschaft des Bösen auf dieser Erde beendet wird, dass die Sünde für immer zerstört wird und dass das Reich der Gerechtigkeit errichtet werden kann.

- Mission to the Cities: Bete, dass die Bollwerke Satans zerbrochen werden, damit sich Türen für das Evangelium in den 630 Städten auftun.
- Leiste mit einigen anderen für „deine“ fünf Personen Fürbitte. Ziehe auch eine Karte aus der Box für Gebetsanliegen und bitte für die dort angeführten Menschen.
- Bete für weitere Anliegen, die du auf dem Herzen hast.

Dank

- „Sein dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch.“ (1. Thessalonicher 5,18). Danke Gott für spezielle Bereiche deines Lebens, besonders für die Herausforderungen, mit denen du konfrontiert bist.
- Lobe ihn vertrauensvoll für die Wunder, die er als Antwort auf deine Gebete tun wird.

Liedvorschläge

Du bist der Weg (WLG 276)

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen (WLG 573)

Bist du ein Christ? (WLG 598)

„Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.“ (Matthäus 6,10b)

Der Wille Gottes, wie er in seinem heiligen Gesetz zum Ausdruck kommt, und die Grundlagen dieses Gesetzes sind die gleichen wie die Grundlagen des Himmels. Die Engel im Himmel erreichen keine höhere Stufe der Erkenntnis, als den Willen Gottes zu kennen. Die Durchführung dieses Willens ist der erhabene Dienst, dem sie ihre Kräfte weihen.

Doch im Himmel wird kein Dienst aus gesetzlichem Zwang geleistet. Als der Teufel sich gegen das Gesetz Jahwes empörte, kam es den Engeln erst zum Bewusstsein, dass es ein Gesetz gab. Die Engel verrichten ihren Dienst nicht wie Diener, sondern wie Söhne. Zwischen ihnen und ihrem Schöpfer herrscht völlige Einigkeit. Gehorsam ist ihnen keine Last. Die Liebe zu Gott macht ihnen ihren Dienst zur Freude. So finden auch in jedem Menschen, in dem Christus, die Hoffnung der Herrlichkeit, wohnt, seine Worte Wiederhall: „Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.“ (Psalm 40,9)

Die Bitte: „Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel“ hat zum Inhalt, dass die Herrschaft des Bösen auf dieser Erde ein Ende nehme, dass die Sünde ewigen Untergang finde und das Königreich der Gerechtigkeit aufgerichtet werde. Dann wird Gott auf Erden wie im Himmel vollenden „allen rechten Willen zur Güte“ (2. Thessalonicher 1,11).

DAS BESSERE LEBEN S. 91-92

TAG SECHS – Gefüllt bis an den Rand

Empfehlungen für das gemeinsamen Gebet

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ (Matthäus 6,11)

Lobpreis

- Preise Gott, dass er uns mit allem versorgt, was wir brauchen. „Alles, was zum Leben und zur Frömmigkeit dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt ...“ (2. Petrus 1,3)
- Wie hat dich Gott unlängst versorgt? Preise ihn für die besonderen Wege, in denen Gott dich heute, letzte Woche, etc. im Hinblick auf deine körperlichen, geistigen, geistlichen und sozialen Bedürfnisse versorgt hat.

Bekennnis

- Vertraust du darauf, dass Gott dich in allen Lebensbereichen versorgt? Gestatte Gott, dein Herz zu prüfen, um dir all das zu offenbaren, was nötig ist. Bekenne dann deine Sünde und nimm seine Vergebung an.
- Hast du das, was dir Gott gegeben hat, auch großzügig an Bedürftige weitergegeben? Deine Zeit, Geld, Talente, etc.? Wenn nicht, dann bitte Gott, dir zu zeigen, wie du das in Zukunft richtig machen sollst. Bittet dich Gott, das was du hast, auf die eine oder andere Weise mit Bedürftigen zu teilen?

Bitte und Fürbitte

- Berufe dich auf die Verheißung des Heiligen Geistes, der uns durch das Wort Gottes Leben gibt. „Siehe, ich will über euch strömen lassen meinen Geist und euch meine Worte kundtun.“ (Sprüche 1,23b)
- Bete für die Siebenten-Tags-Adventisten, dass sie „ein Volk des Wortes“ seien, die die Bibel studieren (und den Geist der Weissagung) und das, was sie Gott lehrt, in die Praxis umsetzen. „Schafft euch Speise, die nicht vergänglich ist, sondern die bleibt zum ewigen Leben. Die wird euch der Menschensohn geben ...“ (Johannes 6,27)
- Leiste für Millionen von Menschen weltweit Fürbitte, die an physischen und geistlichen Hunger leiden, damit sie satt werden. Bitte für adventistische Organisationen wie ADRA, die diesen Menschen helfen, damit ihre Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben ausreichen.
- Bete darum, dass du, deine Ortsgemeinde und die weltweite Gemeinde erkennen, wie sie die Bedürfnisse der Armen und Bedürftigen um uns befriedigen können. Bitte, dass wir wirklich dienstorientiert werden.
- Mission to the Cities: Bete darum, dass die Arbeit in New York weiterhin eine reiche Ernte hervorbringt und dass diese „mächtige Bewegung“ beginnt, die uns verheißten wird, wenn wir in den Städten arbeiten. Und – Wien nicht vergessen!

- Bitte darum, dass das adventistische Erziehungswerk sich so entwickelt, wie es Gott haben möchte. Bete besonders darum, dass die Lehrer Gott persönlich kennen, damit sie ihre Studenten mit dem „Brot des Lebens“ versorgen können. Bete für die Gemeindeschulen in Österreich.
- Bete mit einer weiteren Person, für „deine“ fünf Leute und die Personen auf der Karte von der Box, dass sie eifrige Bibelleser werden und mit Jesus in eine enge Beziehung treten.
- Was brauchst du heute? Bitte Gott darum und preise ihn für seine Fürsorge.
- Bete für weitere Anliegen, die du auf dem Herzen hast.

Dank

- Danke Gott, dass Jesus das „Brot des Lebens“ ist. „Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.“ (Johannes 6,35)
- Preise ihn vertrauensvoll für die Wunder, die er als Antwort auf deine Gebet tun wird.

Liedvorschläge

Brich mir das Lebensbrot (WLG 102);
 Kommt her, ich will erzählen (WLG 309)
 Jesus, meine Sonne (WLG 60)

„*Unser tägliches Brot gib uns heute*“ (Matthäus 6,11)

Die erste Hälfte des Gebets, das uns Jesus gelehrt hat, bezieht sich auf den Namen, das Reich und den Willen Gottes: sein Name soll geehrt, sein Reich aufgerichtet und sein Wille getan werden. Hast du damit den Dienst Gottes all deinem Streben vorangestellt, dann magst du vertrauensvoll bitten, dass Gott auch deiner Bedürfnisse gedenken möge. Hast du dich von dir selbst losgesagt und Christus übergeben, dann gehörst du zur Familie Gottes, und alles im Hause des Vaters gehört auch dir. Alle Schätze Gottes sind dir zugänglich und damit nicht nur diese, sondern auch die zukünftige Welt. Der Dienst der Engel, die Gabe seines Geistes, das Werk seiner Sendboten, alles steht dir zur Verfügung. Die Welt mit allem, was darin ist, gehört dir zu, soweit es dir zum Guten gereicht. Selbst die Feindschaft der Bösen wird dir zum Segen gereichen, denn sie erzieht dich fürs Himmelreich. Wenn du Christus angehörst, dann ist alles dein (1. Korinther 3,21-23).

Und doch bist du einem Kinde gleich, das seine Erbschaft noch nicht angetreten hat. Gott setzt dich noch nicht in den Genuss deiner köstlichen Güter, weil es sonst dem Teufel mit seiner Verführungskunst gelingen könnte, dich gleich Adam und Eva im Paradiese zu betrügen. Christus hält dir das Erbe noch bereit, damit es vor dem Verderber sicher ist. Einem Kinde gleich wirst du indessen Tag für Tag empfangen, was du gerade zum Leben nötig hast. Du sollst jeden Tag beten: „Unser täglich Brot gib uns heute.“ Du sollst nicht den Mut verlieren, wenn es nicht für morgen reicht, denn dir gilt die Verheißung: „Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.“ (Hebräer 13,5) David sagte „Ich bin jung gewesen und alt geworden und habe noch nie den Gerechten verlassen gesehen und seine Kinder um Brot betteln.“ (Psalm 37,25) Der Gott, der die Raben aussandte, Elia am Bache Krith zu speisen, wird an keinem seiner getreuen Kinder vorübergehen, die sich selbst verleugnen. Von dem, der in Gerechtigkeit wandelt, steht geschrieben: „Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiss.“ „Sie werden nicht zuschanden in böser Zeit, und in der Hungersnot werden sie genug haben.“ Gott, „welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken“? (Jesaja 33,16; Psalm 37,19; Römer 8,32) Der seiner verwitweten Mutter die Sorge und Bürde erleichterte und ihren Haushalt in Nazareth versorgen half, hat Mitgefühl mit jeder Mutter, die um Brot für ihre Kinder ringt. Der sich der Menge erbarmte, weil sie „verschmachtet und zerstreut“ (Matthäus 9,36) war, hat auch heute Mitleid mit den Armen, die da leiden. Seine Hand ruht segnend über ihnen, und so lehrt er uns auch in dem Gebet, das er seinen Jüngern gab, der Armen zu gedenken.

Wenn wir beten: „Unser täglich Brot gib uns heute“, bitten wir nicht nur für uns, sondern auch für andere. Wir erkennen damit zugleich an, dass die uns von Gott geschenkten Gaben nicht für uns allein bestimmt sind. Gott gibt sie uns in der Erwartung, dass wir auch die Hungrigen speisen. Er labt die Elenden mit seinen

Gütern. Er spricht: „Wenn du ein Mittags -oder Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde noch deine Brüder noch deine Verwandten noch reiche Nachbarn, auf dass sie dich nicht etwa wieder laden und dir vergolten werde. Sondern wenn du ein Mahl machst, so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden, so bist du selig, denn sie haben’s nicht, dir zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.“ (Lukas 14,12-14)

Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allewege volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk.“ „Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.“ (2. Korinther 9,8.6)

Das Gebet ums tägliche Brot bezieht sich nicht nur auf die Erhaltung unseres Körpers, sondern auch auf die geistliche Nahrung der Seele zum ewigen Leben. Jesus sagt uns „Schaffet euch Speise, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibt in das ewige Leben.“ „Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brot essen wird, der wird leben in Ewigkeit.“ (Johannes 6,27.51) Unser Heiland ist das Brot des Lebens, und wenn wir seine Liebe betrachten und in unsere Seele aufnehmen, genießen wir das Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wir empfangen Christus durch sein Wort. Der Heilige Geist ist uns gegeben, das Wort Gottes unserem Verständnis zu erschließen und uns seine Wahrheit ins Herz zu senken. Wir müssen täglich beten, dass Gott uns beim Lesen seines Wortes seinen Heiligen Geist verleihen möge, uns die Wahrheit zu offenbaren, aus der wir die für den Tag notwendige seelische Stärkung schöpfen.

Mit der Unterweisung, täglich um alles Notwendige, um leiblichen und geistlichen Segen zu bitten, verfolgt Gott einen guten Zweck. Er möchte in uns die Überzeugung wecken, dass wir von seiner beständigen Fürsorge abhängig sind. Will er uns doch in den Kreis seiner Gemeinschaft ziehen. In dieser Gemeinschaft sollen wir hungrigen Seelen durch Gebet und Eindringen in die erhabenen und köstlichen Wahrheiten seines Wortes gesättigt werden und Erquickung finden am Lebensbrunnen.

TAG SIEBEN – Saubere Hände, reine Herzen

Empfehlungen für das gemeinsamen Gebet

„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“ (Matthäus 6,12)

Lobpreis

- Preise Gott, dass Vergebung eines der Hauptmerkmale seines Charakter ist. (2. Mose 34,6,7)
- „Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen.“ (Psalm 86,5)
- Wie hast du das Handeln Gottes heute erlebt? Preise ihn für das, was er tut.

Bekennnis

- Nimm dir Zeit, Gott vertraulich zu bitten, dein Herz zu erforschen und dir jede Sünde zu offenbaren, die dich von ihm trennt. Wenn dir Gott eine Sünde bewusst macht, dann berufe dich auf seine Vergebung. (1. Johannes 1,9)
- Gibt es in deinem Leben einen Bereich, der noch eine Festung des Teufels darstellt? Wenn ja, dann öffne deine Bibel bei Psalm 51 und „bete“ diesen Psalm im Stillen und reuevoll, damit dir Gott im Hinblick auf diese Sünde den Sieg gewähren kann.
- Bitte Gott im Stillen um Vergebung, wenn du anderen nicht vergeben wolltest.
- Gibt es jemanden in deinem Leben, dem du vergeben solltest? Bitte um Vergebung für deinen Widerwillen, anderen zu vergeben und höre auf Gott, damit er dir zeigen kann, wie du die Dinge bereinigen kannst. Schreibe auf, wozu er dich auffordert.

Bitte und Fürbitte

- Berufe dich auf den Heiligen Geist, der den Reuigen verheißen ist. „... Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.“ (Apostelgeschichte 2,38)
- Bete um brüderliches Wohlwollen in all deinen Beziehungen. „Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“ (Epheser 4,32)
- Bitte Gott um Versöhnung, Heilung und Einheit in allen zerbrochenen Beziehungen, einschließlich: a) Eltern und Kinder und andere Familienmitglieder; b) Freunde – unter Gemeindegliedern und mit Menschen, die Jesus noch nicht kennen; und c) Gemeindeleitung und Geschwister.
- Bitte um eine Einheit in der Gemeinde, die auf dem Wort Gottes gegründet ist.
- Bitte darum, dass Einheit alle unsere Organisationen, Schulen, Missionsaktivitäten, unterstützende Dienste und Gemeinden kennzeichnet. Bete besonders dafür, dass deine Heimatgemeinde einig ist. Bete das Gebet Jesu in Johannes 17 – besonders die Verse 20 und 21.
- Mission to the cities: Bete darum, dass Gott die Herzen der Menschen vorbereitet und sie

zu sich zieht. Bete, dass alle Vorurteile gegen Adventisten in den 630 Städten abgebaut werden. Bete darum, dass wir Adventisten allen Menschen Gottes Lieben zeigen können. Und – Wien nicht vergessen!

- Bete mit ein oder zwei Personen, für „deine“ fünf Leute und die Personen auf der Fürbitte-Karte. Bete mit der Hilfe von Verheißungen für diese Personen. Bitte besonders darum, dass sie selbst Vergebung erfahren und anderen vergeben können.
- Bete für weitere Anliegen, die du auf dem Herzen hast.

Dank

- Danke Gott für seine Gabe der Vergebung. „So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsere Übertretungen von uns sein.“ (Psalm 103,12)
- Danke Gott für die Gebetserfahrungen.

Liedvorschläge

Es ist in keinem andern Heil (WLG 53)

Stark ist meines Jesu Hand (WLG 162)

So wie ich bin, ohn` alle Zier (WLG 209)

Nun hab ich Heilgefunden (WLG 229)

„Und vergib uns unsere Sünden; denn auch wir vergeben allen, an uns schuldig werden.
...“ (Matthäus 11,4)

Jesus lehrt, dass Gott uns nur dann vergibt, wenn wir auch anderen vergeben. Die Liebe Gottes zieht uns zu ihm, und wenn sie unsere Herzen rührt, dann schafft sie dort auch Liebe zu unseren Brüdern.

Als der Herr das Vaterunser gesprochen hatte, fügte er hinzu: „Wenn ihr den Menschen ihre Übertretungen vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Übertretungen auch nicht vergeben.“ (Matthäus 6,14.15) Wer nicht bereit ist zu vergeben, verstopft sich die Leitung, durch die ihm die Barmherzigkeit Gottes zuströmt. Wir dürfen uns nicht dem Gedanken hingeben, dass wir dem Beleidiger unsere Vergebung vorenthalten dürften, solange er seinen Fehler nicht bekannt hat. Sicherlich hat er sich durch Reue und Bekenntnis zu demütigen; aber wir sollen Mitleid mit dem haben, der sich gegen uns versündigt hat, ganz gleich, ob er seinen Fehler bekennt oder nicht. Wie schwer auch die uns geschlagenen Wunden sein mögen, sollen wir doch keinen Groll hegen oder Mitleid mit uns selber haben. Hoffen wir darauf, für unsere Vergehen gegen Gott Vergebung zu empfangen, dann müssen wir auch allen verzeihen, die sich an uns versündigt haben.

Vergebung aber ist von umfassenderer Bedeutung, als mancher annimmt. Wo Gott uns verheißt, dass bei ihm viel Vergebung ist, setzt er, als sollte die Bedeutung dieses Wortes alle unsere Begriffe übersteigen, hinzu: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“ (Jesaja 55,8.9) Die Vergebung Gottes ist keine bloße gerichtliche Handlung, mit der er uns die Strafe erlässt. Sie bedeutet nicht nur Vergebung der Sünde, sondern auch Befreiung von der Sünde. Sie ist ein Ausströmen der Erlöserliebe mit Bekehrungskraft. David hatte den richtigen Begriff davon, als er betete: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.“ (Psalm 51,12) Auch dort, wo er sagt: „So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsere Übertretungen von uns sein.“ (Psalm 103,12)

Gott gab sich in Christus selbst für unsere Sünden. Er litt den grausamen Kreuzestod, trug unsere Sündenlast, „der Gerechte für die Ungerechten“ (1. Petrus 3,18), seine Liebe zu uns zu offenbaren und uns zu sich zu ziehen. Er spricht: „Seid aber miteinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christus.“ (Epheser 4,32) Drum wollen wir Christus, das Leben aus Gott, in uns wohnen lassen, ihn durch uns die himmlische Liebe offenbaren lassen, damit Hoffnung in Verzweifelten und Himmelsfriede in Sündern aufsprieße. Wenn wir zu Gott kommen, empfangen wir unter der Bedingung Barmherzigkeit von ihm, dass wir uns dem Dienst der Gnadenverkündigung weihen.

Willst du die vergebende Liebe Gottes empfangen und genießen, dann ist es zunächst notwendig, dass du wissest und glaubest die Liebe, die er zu uns hat (1. Johannes 4,16). Der Teufel nimmt allen Betrug zu Hilfe, unseren Blicken diese Liebe zu verschleiern. Er will uns immer zu dem Gedanken verleiten, unsere Fehler und Übertretungen seien so schwer, dass der liebe Gott unsere Gebete gar nicht erhören, uns deshalb auch nicht segnen und erretten könne. Gewiss erscheinen wir uns selbst als ohnmächtig. Da ist nichts, was uns bei Gott empfehlen könnte. Und der Teufel flüstert uns ein, dass es erst gar keinen Zweck habe, sich aufzuraffen. Wir können unsere Fehler ja doch nicht tilgen. Suchen wir uns dennoch Gott zu nahen, so flüstert uns der Feind zu, dass es keinen Sinn habe zu beten, weil wir ja einen Fehler begangen haben. Wir hätten uns doch nun einmal gegen Gott versündigt und damit auch unser Gewissen verletzt. Aber wir wollen dem Feind sagen: „Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.“ (1. Johannes 1,7). Gerade wenn unsere Sünde auf uns lastet und wir nicht recht beten können, haben wir das Gebet nötig. Wir mögen uns schämen, mögen tief gedemütigt sein, trotzdem müssen wir beten und glauben. „Das ist gewisslich wahr und ein teuer wertenes Wort, dass Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.“ (1. Timotheus 1,15) Vergebung, Versöhnung mit Gott erlangen wir nicht als Belohnung für unsere Werke, wird Sündern nicht als Verdienst gewährt, sondern ist eine Gabe an uns, die Christus durch seine untadelige Gerechtigkeit ermöglicht hat.

Wir sollten nie versuchen, durch Entschuldigung unserer Sünde unsere Schuld zu verringern. Wir müssen uns hier Gottes Beurteilung aneignen, und die ist in der Tat vernichtend. Wie furchtbar die Macht der Sünde ist, lässt sich nur am Kreuz von Golgatha abschätzen. Hätten wir unsere Sünde selbst zu tragen, so würde uns die Last erdrücken. Doch der Sündlose ist an unsere Stelle getreten, und obgleich er's nicht verdiente, hat er unsere Missetaten getragen. „Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er [Gott] treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.“ (1. Johannes 1,9). Herrliche Wahrheit! gerecht nach seinem Gesetz und doch Rechtfertiger aller, die an Jesus glauben. „Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die übriggeblieben sind von seinem Erbteil; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er ist barmherzig!“ (Micha 7,18)

TAG ACHT – Sieg in Jesus

Empfehlungen für das gemeinsamen Gebet

„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“ (Matthäus 6,13a)

Lobpreis

- Preise Gott dafür, dass er stärker als der Feind ist. Siehe Offenbarung 5,12.
- Preise Gott, denn er hat versprochen, „mich von allen Übel zu erlösen und mich in sein himmlisches Reich zu retten“. (2. Timotheus 4,18)
- Lobe Gott, dass er uns in jeder Prüfung und Versuchung stärken wird. Siehe 1. Korinther 10,13.
- Preise Gott für die besonderen Erfahrungen, die du als Antwort auf dein Gebet in dieser Woche erlebt hast.

Bekennnis

- Bitte Gott, dir jene Gewohnheiten, Gedanken oder Dinge in deinem Leben zu zeigen, die dem Bösen Zugang zu dir verschaffen. Bekenne in Stille diese Sünden, frage Gott, wie du sie überwinden sollst und berufe dich auf den Sieg in Jesus.
- Bitte Gott um Vergebung, dass sowohl du, als auch die Gemeinde „lauwarm“ und „laodizeisch“ sind. Flehe ihn an, uns mit einer brennenden Leidenschaft für ihn zu füllen und uns mit seiner Gerechtigkeit auszustatten.

Bitte und Fürbitte

- Flehe um eine beständige Erfüllung mit dem Heiligen Geist, damit jeder von uns ein heiliges Leben führen kann. „Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen.“ (Galater 5,16)
- Bitte für dich und alle Siebenten-Tags-Adventisten um die Erfahrung des Sieges über Sünde, indem wir das Leben und Sterben von Jesus annehmen und uns zu Eigen machen.
- Ziehe die Waffenrüstung Gottes, wie sie in Epheser 6,10-18 dargelegt wird, unter Gebet an. Bete darum, dass auch unsere Kinder, Prediger, Lieben, Freunde, etc. mit der Rüstung Gottes bekleidet werden, um gegen den Feind zu bestehen.
- Bitte um einen tiefen Hass gegen das Böse und eine starke Liebe für die Wahrheit. Siehe 1. Mose 3,15.
- Bitte Gott, dass er den Bann, in den die Medien (TV, Internet, Musik, etc.) uns ziehen, lösen möge.
- Flehe um Freiheit von zwanghaften und gestörten Gedanken, Verhalten und Gewohnheiten. 2. Korinther 10,3-5.
- Mission to the Cities: Bitte Gott, dass er den Bann, den der Säkularismus, falsche Religio-

nen und andere Philosophien auf die Stadtbewohner ausübt, lösen möge. Die Menschen sollen die Täuschungen der postmodernen Denkweise erkennen, sich danach sehnen, die Wahrheit zu erkennen und einen starken geistlichen Hunger entwickeln. Und – Wien nicht vergessen!

- Gott möge uns helfen, unseren „Laodizeazustand“ zu bereuen, um für den Spätregen bereit zu werden.
- Bete mit ein bis zwei Person, für „deine“ fünf Leute und die Personen auf der Karte von der Fürbitte-Box. Bete mit der Hilfe von Verheißungen für diese Personen und bitte Gott, dass sie durch Jesus den Sieg über alle Sünden in ihrem Leben erringen mögen. 1. Korinther 10,13.
- Bete für weitere Anliegen, die du auf dem Herzen hast.

Dank

- „Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.“ (2. Thessalonicher 3,3)
- Danke Gott vertrauensvoll für das, was er im Leben derer vollbringt, für die du betest, selbst wenn du noch keine Veränderungen wahrnehmen kannst. Und danke ihm für alles, was auf deinem Herzen ist.

Liedvorschläge

Seliges Wissen: Jesus ist mein (WLG 600);

Näher, noch näher (WLG 295)

Kommt her, ich will erzählen (WLG 309)

„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.“ (Matthäus 6,13a)

Versuchung ist Verlockung zur Sünde. Sie kommt nicht von Gott, sondern von Satan und von dem in unserem Herzen schlummernden Bösen. „Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemand.“ (Jakobus 1,13)

Satan sucht uns in Versuchung zu führen, damit Menschen und Engel unsere Schwächen erkennen und er uns als sein Eigentum beanspruchen kann. ... Siehe Sacharja 3,2-5.

Gott will in seiner großen Liebe die köstlichen Gnaden seines Geistes in uns keimen lassen. Er lässt es zu, dass wir auf Hindernisse stoßen, dass uns Verfolgung und Schwierigkeiten begegnen, aber nicht als Fluch, sondern als größter Segen unseres Lebens. Jedes Mal, wenn wir einer Versuchung Widerstand geleistet, eine Trübsal tapfer erduldet haben, tragen wir den Gewinn einer neuen Erfahrung davon und kommen mit dem Aufbau unserer Persönlichkeit vorwärts. Wer durch göttliche Kraft der Versuchung widersteht, legt vor der Welt und vor dem Himmel davon Zeugnis ab, dass die Gnade Christi eine Kraft ist.

Doch während wir vor keiner noch so schweren Versuchung zu erschrecken brauchen, ist's an uns zu beten, Gott möge uns vor solchen Lagen bewahren, in denen sündige Herzenstribe uns verhängnisvoll werden könnten. Wenn wir das Gebet sprechen, das Christus uns gegeben hat, vertrauen wir uns der Führung Gottes an, bitten ihn um Führung auf sicherem Pfad. Wir können das Gebet nicht mit Überzeugung sprechen, wenn wir uns trotzdem für einen Weg eigener Wahl entscheiden. Wir müssen uns von seiner Hand führen lassen nach dem Wort: „Dies ist der Weg; den geht!“ (Jesaja 30,21)

Wir gefährden uns, wenn wir zögernd über die Vorteile nachdenken, die uns ein Eingehen auf die Einflüsterungen Satans gewähren könnte. Sünde bedeutet Unehre und Unglück jedem Menschen, der darein willigt, obgleich sie in schillerndem Gewande betörend und schmeichlerisch auftritt. Wenn wir uns in Satans Gebiet wagen, sind wir nicht des Schutzes vor seiner Gewalt sicher. Soweit es an uns liegt, müssen wir alle Türen schließen, durch die der Versucher bei uns Eingang finden könnte.

Das Gebet „Führe uns nicht in Versuchung“ ist gleichzeitig eine Verheißung. Übergeben wir uns Gott, dann ist uns gewiss: „Gott ist getreu, der euch nicht lässt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende gewinne, dass ihr's könnet ertragen.“ (1. Korinther 10,13)

Der einzige Schutz gegen das Böse besteht darin, dass durch den Glauben an seine Gerechtigkeit Christus in unseren Herzen wohnt. Weil noch die Selbstsucht in unseren Herzen herrscht, hat auch die Versuchung noch Macht über uns. Doch wenn wir die unendliche Liebe Gottes erkennen, wird uns das hässliche und abstoßende Wesen der Selbstsucht klar werden, und es entsteht in uns der Wunsch, sie aus

unserer Seele zu bannen. Wie der Heilige Geist Christus verklärt, werden unsere Herzen nun weich und demütig, die Versuchung verliert ihre Macht, und die Gnade Christi bildet unser Wesen um.

Christus wird nimmer eine Seele verlassen, für die er gestorben ist. Die Seele mag ihn verlassen und in der Versuchung fallen; er selbst aber wird sich niemals von jemand abwenden, den er durch das Lösegeld seines eigenen Lebens erkauft hat. Würden unsere Augen aufgetan, dann könnten wir Menschen sehen, unter Lasten gebeugt und mit Sorgen beladen, tief bedrückt durchs Leben schreitend, vor Mutlosigkeit bereit, dies Dasein aufzugeben. Dann aber würden wir auch Engel wahrnehmen, die diesen schon am Rande des Abgrundes stehenden Versuchten schnell zu Hilfe eilen. Die Engel vom Himmel weisen die bösen Feinde zurück, die jene Menschen umringen, und führen die Bedrohten auf einen sicheren Pfad. Der zwischen diesen beiden Heerlagern wogende Kampf ist ebenso wirklich wie die von den Heeren dieser Welt geschlagenen Schlachten; doch vom Ausgang dieses Geisterkampfes hängt ewiges Leben ab.

Uns gilt wie Petrus das Wort: „Der Satan hat euer begehrt, dass er euch möchte sichten wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre (Lukas 22,31.32). Gott sei Dank, dass wir nicht vereinsamt stehen. Der also die Welt geliebt hat, „dass er seinen eingebornen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16), lässt uns im Kampfe mit dem Feinde Gottes und der Menschen nicht im Stich. Er spricht: „Sehet, ich habe euch Vollmacht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden.“ (Lukas 10,19)

Habt Gemeinschaft mit dem lebendigen Christus, dann wird er euch fest bei der Hand fassen und nicht loslassen. Erkennt und glaubt die Liebe, die Gott zu uns hat, dann geht ihr sicher. Diese Liebe ist eine uneinnehmbare Festung gegen alle Anläufe und Anschläge Satans. „Der Name des Herrn ist eine feste Burg; der Gerechte läuft dorthin und wird beschirmt.“ (Sprüche 18,10)

DAS BESSERE LEBEN S. 97-99

TAG NEUN – Unbegrenzte Kraft

Empfehlungen für das gemeinsamen Gebet

„Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.“ (Matthäus 6,13b)

Lobpreis

- Der allmächtige Gott regiert! Preise ihn mit dem Propheten Daniel: „Gelobt sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn ihm gehören Weisheit und Stärke! Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand, er offenbart, was tief verborgen ist; er weiß, was in der Finsternis liegt, denn bei ihm ist lauter Licht.“ (Daniel 2, 20-22)
- Schlage deine Bibel in den Psalmen auf und verwende sie, um Gott als unseren mächtigen, siegreichen König zu verherrlichen.
- Preise Gott für die besonderen Erfahrungen, die du als Antwort auf dein Gebet in dieser Woche erlebt hast.

Bekenntnis

- Jesus kommt bald! Hast du so gelebt, dass die Welt um dich herum wahrnimmt, dass du dich auf sein baldiges Kommen vorbereitetest? Tue Buße, wie Gott dich führt und berufe dich auf seine Vergebung.
- Bekennt gemeinsam den Mangel an Eifer für die Ehre Gottes und für die Errettung der Menschen.
- Bitten wir Gott um Vergebung, dass wir seine große Kraft noch nicht freigesetzt haben, indem wir um seine Vision für unser ganzes Leben und seinen Dienst für ihn gebetet haben. Zu oft haben wir versucht, die Dinge in unserer eigenen Kraft, mit einer kleinen Vision zu bewältigen.

Bitte und Fürbitte

- Bitte um die Ausgießung des Heiligen Geistes, der uns befähigt, so zu zeugen, wie Jesus es tat. Bete mit Hilfe der Beschreibung des Dienstes Jesu in Lukas 4,18.19 und bitte den Herrn, dass unser Dienst dem seinen immer ähnlicher werde.
- Bete darum, dass Gott uns mit Kraft ausrüsten möge, um das Evangelium in dieser Generation weltweit zu verbreiten. Berufe dich auf die Worte Jesu im Missionsbefehl in Matthäus 28,18-20.
- Bete darum, dass die lokalen und weltweiten Evangelisations- und Missionsbestrebungen eine reiche Ernte an geretteten Menschen hervorbringen.
- Mission to the cities: Bete dafür, dass die Tausenden von vorbereitenden Kampagnen und

Aktionen, die jetzt und in den kommenden Jahren durchgeführt werden, viele Menschen erreichen. Gott möge alle Geschwister, Leiter und evangelistischen Mitarbeiter mit dem Heiligen Geist bevollmächtigen. Und – Wien nicht vergessen!

- Bete dafür, dass Gott die Geschicke der Gemeinde und die Weltereignisse so dirigiert, damit sein Kommen beschleunigt wird.
- Bete mit ein bis zwei Person, für „deine“ fünf Leute und die Personen auf der Karte von der Fürbitte-Box. Lasst eure Gebete von Epheser 1,15-21 inspirieren.
- Bete für weitere Anliegen, die du auf dem Herzen hast.

Dank

- „Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (Epheser 3, 20.21)
- Danke Gott aus ganzem Herzen für die vielen Segnungen die er dir in dieser Woche zuteilwerden hat lassen.

Liedvorschläge

Der Herr regiert in Zion (WLG 113);

Blast die Posaune (WLG 178)

Lass es dir sagen: Gott kennt dich (WLG 582)

Toben auch Stürme ((WLG 180)

„Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“ (Matthäus 6,13b)

Der erste und auch der letzte Satz des Vaterunsers beziehen sich auf unseren allmächtigen und allherrschenden Vater, dessen Name über allen Namen steht. Der Heiland sah die Zukunft vor den Jüngern nicht, wie sie sich's erträumten, im Sonnenglanze von Wohlstand und Ehre ausgebreitet, sondern durch Gewitterstürme menschlichen Hasses und teuflischer Wut verfinstert. In Unruhen und im Niedergang der Völker lauerten den Jüngern auf ihrem Wege Gefahren auf, dass ihre Herzen gar oft vor Furcht erzittern mussten. Sie sollten Jerusalem wüst, den Tempel vernichtet, den Gottesdienst für immer aufgehoben und Israel, Wrackstücken an öder Küste gleich, in alle Lande zerstreut sehen. Jesus sprach: „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei.“ „Es wird sich empören ein Volk wider das andere und ein Königreich wider das andere, und werden sein teure Zeit und Erdbeben hin und her. Das alles aber ist der Anfang der Wehen (Matthäus 24,6-8). Doch die Jünger Christi brauchten nicht zu fürchten, dass ihre Hoffnung vergebens gewesen sei oder dass Gott die Erde ihrem Schicksal überlassen habe. Es gehören ihm trotzdem Kraft und Herrlichkeit zu, da seine erhabenen Absichten weiter ungehindert ihrer Vollendung entgegengehen. Im Gebet um ihre täglichen Bedürfnisse werden die Jünger Christi angehalten, über alle Macht und Herrschaft des Bösen hinwegzuschauen auf den Herrn, ihren Gott, dessen Herrschaft sich über alles erstreckt und der ihr Vater und ewiger Freund ist.

Der Untergang Jerusalems ist ein Bild jenes Untergangs, der die ganze Welt heimsuchen wird. Die Weissagungen, die mit der Eroberung Jerusalems teilweise erfüllt wurden, sind noch mehr auf die letzte Zeit anzuwenden. Wir stehen an der Schwelle ungeheurer und überwältigender Ereignisse. Wir stehen vor einer Umgestaltung, wie die Welt sie noch nie erlebt hat. Tröstlich klingt uns wie den ersten Jüngern da die Verheißung, dass Gottes Reich sich über alles erstreckt. Die Abwicklung der künftigen Ereignisse liegt völlig in den Händen unseres Schöpfers. Der König des Himmels bestimmt das Schicksal der Völker und behält außerdem die Leitung seiner Gemeinde in seiner Hand. Der göttliche Meister spricht zu jedem Werkzeug, das seinen Plänen dient, wie einst zu Kores: „Ich habe dich gerüstet, obgleich du mich nicht kanntest.“ (Jesaja 45,5) Im Gesichte des Propheten Hesekiel erschien eine Hand unter den Flügeln der Cherubim. Daraus sollen die Diener Gottes lernen, dass aller Erfolg von göttlicher Kraft abhängig ist. Wen Gott als Boten gebraucht, der soll ja nicht denken, dass das Werk von ihm abhängt. Für uns vergängliche Menschen wäre diese Verantwortlichkeit zu groß. Der da nicht schlummert, der fortwährend an der Vollendung seiner Absichten arbeitet, wird selber sein Werk fördern. Er wird die Absichten böser Menschen zunichtemachen, wird den Ratschlag derer verwirren, die Arges gegen sein Volk beabsichtigen. Der König, der Herr der Heerscharen, der zwischen den Cherubim thront, behütet heute noch seine Kinder inmitten allen Streites und Aufruhrs. Und der im Himmel waltet, ist unser Heiland. Er bemisst jede Versuchung und bewacht das Läuterungsfeuer, in dem

jeder einzelne sich zu bewähren hat. Wenn die Festungen der Könige zerstört werden, wenn Zornespeile durch die Herzen seiner Feinde dringen, ist sein Volk doch sicher in seiner Hand.

„Dein, Herr, ist die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Hoheit. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein... In deiner Hand steht Kraft und Macht, in deiner Hand steht es, jedermann groß und stark zu machen.“ (1. Chronik 29,11.12)

DAS BESSERE LEBEN S. 99-101

TAG ZEHN – Flehen um den Geist

Empfehlungen für das gemeinsamen Gebet

„Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und der das sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan, Wo ist unter euch ein Vater, der seinem Sohn, wenn der ihn um einen Fisch bittet, eine Schlange für den Fisch biete? oder der ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion dafür biete? Wenn nur ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!“ (Lukas 11,9-13)

Lobpreis

- Preise Gott, denn er gibt uns des Heiligen Geist so gerne, wie ein Vater seine Kinder beschenken möchte.
- Lobe Gott für das Wirken des Heiligen Geistes als Tröster, Lehrer, Ausrüster, etc.
- Lobe ihn, dass du kürzlich das Wirken des Heiligen Geistes in deinem Leben, in der Gemeinde oder in unserer Welt beobachten konntest.

Bekenntnis

- Bitte den Heiligen Geist, dein Herz zu durchforschen und dir deine Sünde aufzuzeigen. „Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht.“ (Johannes 16, 8) Bekenne deine Sünde und nimm die Vergebung an.
- Bitte um Vergebung, dass wir oft die Verheißung des Heiligen Geistes nicht geschätzt und darum nicht gefleht haben.
- „Den Geist dämpft nicht.“ (1. Thessalonicher 5,19) Auf welche Weise hast du die Führung des Heiligen Geistes in deinem Leben ignoriert oder unterdrückt? Bitte speziell um Vergebung.

Bitte und Fürbitte

- Berufe dich auf die Verheißung des Heiligen Geistes in Lukas 11,9-13.
- Bitte um eine erneute Taufe des Heiligen Geistes. „... lasst euch vom Geist erfüllen.“ (Epheser 5,18)
- Bete um eine engere Verbindung zu Gott und dass die Frucht des Heiligen Geistes in deinem Leben und im Leben aller Siebenten-Tags-Adventisten sichtbar werde. (Galater 5, 22-25)
- Bitte um die Ausgießung des Früh- und Spätregens (Hosea 6,1-4; 10,12; Joel 2,23; 3,1)
- Bitte darum, dass ein Geist des Gebets über Gottes Volk ausgegossen werde. (Sacharja 12,10)

- Bitte um Erweckung und Reformation für die weltweite Gemeinde. (2. Chronik 7,14)
- Mission to the Cities: Bete darum, dass der Heilige Geist in den 630 Städten auf der ganzen Welt mächtig wirken möge. Und – Wien nicht vergessen!
- Ringen wir darum, dass uns der Heilige Geist zum Zeugendienst und zur Einheit bevollmächtigen möge.
- Bitte Gott, dass er uns hilf, beharrlich um die Fülle des Heiligen Geistes zu bitten.
- Bete mit ein bis zwei Personen, für „deine“ fünf Leute und die Personen auf der Karte von der Fürbitte-Box. Betet darum, dass der Heilige Geist im Leben dieser Menschen wirkt und ihnen auch in mächtiger Weise verliehen wird.
- Bete für weitere Anliegen, die du auf dem Herzen hast.

Dank

- Danke Gott, denn wenn wir nicht wissen, wie wir bitten sollen, vertritt uns der Heilige Geist mit „unaussprechlichem Seufzen“. (Römer 8,26)
- Preise ihn vertrauensvoll für die Wunder, die er als Antwort auf deine Gebet tun wird.

Liedvorschläge

Heiliger Geist, du Gotteslicht (WLG 82)

Gott ist König (WLG 567)

Singt unserm Gott ein neues Lied (WLG 17)

Der Ablauf der Zeit hat nichts an der Verheißung Christi, den Heiligen Geist als seinen Stellvertreter zu senden, geändert. Es liegt keineswegs an Einschränkungen seitens Gottes, wenn die Reichtümer seiner Gnade nicht erdwärts zu den Menschen fließen. Wenn die Erfüllung seiner Verheißung nicht so wahrgenommen wird, wie es sein könnte, liegt es daran, dass die Verheißung nicht so geschätzt wird, wie es sein sollte. Wären alle willens dazu, so würden sie auch alle mit dem Geist erfüllt werden. Wo man aber nur wenig über den Mangel an Heiligem Geist nachdenkt, zeigen sich geistliche Dürre, geistliche Finsternis, geistlicher Verfall und geistlicher Tod. Wo immer minderwertige Dinge die Aufmerksamkeit beanspruchen, wird es an der göttlichen Kraft fehlen, die zum Wachstum und Wohlergehen der Gemeinde nötig ist und die alle anderen Segnungen nach sich zieht. Und das, obwohl sie in unermesslicher Fülle angeboten wird. Da dies das Mittel ist, durch das wir Kraft empfangen können, warum hungern und dürsten wir dann nicht nach der Gabe des Geistes? Warum reden wir nicht von ihr, beten wir nicht um sie und predigen wir nicht über sie? Wenn schon Eltern ihren Kindern gute Gaben geben, „wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen“ (Lukas 11,13), die ihm dienen! Jeder Diener des Evangeliums sollte um die tägliche Taufe mit dem Geist Gottes bitten. Mitarbeiter Christi sollten gruppenweise zusammenkommen und um besondere Hilfe und himmlische Weisheit flehen, damit sie klug zu planen und richtig zu handeln vermögen. Vor allem sollten sie Gott bitten, seine erwählten Boten in den Missionsgebieten mit der reichen Fülle seines Geistes zu taufen. Die Gegenwart des Heiligen Geistes wird der Wahrheitsverkündigung der Mitarbeiter Gottes eine Macht verleihen, wie sie keine Ehre und Herrlichkeit der Welt zu geben vermag.

SIEHE AUCH BILDER VOM REICHE GOTTES, BITTEN, UM GEBEN ZU KÖNNEN, , S. 107-117

Aber wir müssen Gott fest und unbeirrbar vertrauen. Oft erhört er uns nicht gleich, um so unseren Glauben und die Echtheit unseres Wunsches zu prüfen. Wenn wir aber in Übereinstimmung mit seinem Wort beten, dann dürfen wir seiner Verheißung glauben und unsere Bitten mit einer Bestimmtheit vorbringen, die sich nicht abweisen lässt. Gott sagt nicht: Bittet nur einmal, so wird euch schon gegeben. Er fordert uns auf, unablässig zu bitten und im Gebet mit ihm verbunden zu sein. Dem, der anhaltend um etwas bittet, ist es ernst mit seinem Anliegen, und in ihm wird der Wunsch nach der Erfüllung seiner Bitte immer stärker werden. Christus sagte am Grab des Lazarus zu Martha: „Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?“ (Johannes 11,40)

Leider fehlt vielen der lebendige Glaube, und sie erfahren deshalb nur wenig von der Kraft Gottes. Dass sie schwach sind, ist die Folge ihres Unglaubens. Sie verlassen sich lieber auf ihre eigene Leistung als auf die Hilfe Gottes. Sie wollen für sich selbst verantwortlich sein; sie überlegen viel, beten aber wenig und haben kaum Vertrauen zu Gott. Zwar bilden sie sich ein, Glauben zu haben, aber das ist nichts weiter als eine momentane Gefühlsregung. Da sie weder spüren, was ihnen fehlt, noch Gottes Bereitschaft, ihnen gerade dies zu geben, erkennen, fehlt ihnen auch die Ausdauer, im Gebet immer wieder ihre Anliegen vorzutragen.

Unsere Gebete sollen so ernst und beharrlich sein wie die Bitte des Freundes im Gleichnis, der mitten in der Nacht um Brot bat. Je ernster und unentwegter wir bitten, desto enger wird unsere geistliche Gemeinschaft mit Christus. Mit unserem Glauben wird auch der Segen wachsen, den wir dadurch erfahren.

Es ist unsere Aufgabe, zu beten und zu glauben. „Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung!“ (Kolosser 4,2) Wacht und arbeitet mit dem Gott zusammen, der Gebete erhört! Denkt daran: „Wir sind Gottes Mitarbeiter.“ (1. Korinther 3,9) Redet und handelt so, wie ihr im Gebet vor Gott kommt! Es ist ein gewaltiger Unterschied, ob sich der Glaube in der Prüfung als echt erweist oder ob jemand nur der Form halber betet. ...

Viele wollen von Herzen gern anderen helfen, werden aber das Gefühl nicht los, dass sie weder geistliche Kraft noch Erkenntnis vermitteln können. Ihnen kann man nur empfehlen, ihr Anliegen vor den Vater im Himmel zu bringen und um den Heiligen Geist zu bitten. Gott steht felsenfest zu seinen Verheißungen. Wir dürfen uns auf die Bibel berufen und sagen: Herr, ich habe nach deinem Wort gehandelt; nun erinnere ich dich an dein Versprechen: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“ (Matthäus 7,7)

Wir sollen nicht nur im Namen Jesu beten, sondern dabei auch unter dem Einfluss des Heiligen Geistes stehen. ...

Solche Gebete erhört Gott gern. Wenn wir im Namen Christi ernst und anhaltend beten können, so ist dies bereits ein Unterpfand Gottes dafür, dass er uns erhören wird und „überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen“

(Epheser 3,20). Christus hat verheißen: „Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, dass ihr’s empfangt, so wird’s euch zuteil werden.“ (Markus 11,24) „Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht werde im Sohn.“ (Johannes 14,13) Und der Lieblingsjünger Johannes versichert unter dem Einfluss des Heiligen Geistes klar und zuversichtlich: „Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir auch bitten, so wissen wir, dass wir erhalten, was wir von ihm erbeten haben.“ (1. Johannes 5,14.15) Wir wollen also unsere Anliegen dem Vater im Namen Jesu eindringlich vorlegen. Gott wird diesen Namen ehren.

BILDER VOM REICHE GOTTES S. 113-115

TAG ELF – Freude an den gottgegebenen Ergebnissen

Empfehlungen für den Abschlussabbat

Dieser Abschlussabbat sollte eine Zeit der Freude darüber sein, was Gott für dich und deine Gemeinde in den Zehn Tagen des Gebets getan hat. Gestaltet den Tag in einer Weise, um Gottes Güte und mächtige Kraft zu feiern. Überlegt, wie ihr das Wirken des Heiligen Geistes während der vergangenen zehn Tage erlebt habt. Dieser Sabbat ist eine Möglichkeit, sich an dem zu erfreuen, was Gott in der Vergangenheit getan hat, momentan tut und in der Zukunft tun wird.

„Der Heiland freute sich, dass er für seine Nachfolger mehr tun konnte, als sie zu bitten oder zu ahnen vermochten. Er sprach bestimmt zu ihnen, in der Gewissheit, dass ein allmächtiger Ratschluss gefasst worden war, noch ehe diese Welt bestand. Er wusste, dass die Wahrheit – gerüstet mit der Allmacht des Heiligen Geistes – im Kampf mit dem Bösen siegen und dass das blutgetränkte Banner im Triumph über seinen Nachfolgern wehen würde. Er wusste, dass das Leben der ihm vertrauenden Jünger dem seinen gleichen und eine ununterbrochene Reihe von Siegen sein würde – als solche nicht wahrgenommen auf Erden, aber erkannt in der Ewigkeit.“

DAS LEBEN JESU, S. 679

Zentraler Bibelabschnitt

„Und es begab sich, dass er an einem Ort war und betete. Als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so spricht: Vater! Dein Name werde geheiligt, Dein Reich komme. Unser tägliches Brot gib uns Tag für Tag und vergib uns unsere Sünden; denn auch wir vergeben allen, die an uns schuldig werden. Und führe uns nicht in Versuchung.

Und er sprach zu ihnen: Wenn jemand unter euch einen Freund hat und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir zwei Brote; denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Kinder und ich liegen schon zu Bett: ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, dann wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, soviel er bedarf.

Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und der das sucht, der findet;

und wer da anklopft, dem wird aufgetan, Wo ist unter euch ein Vater, der seinem Sohn, wenn der ihn um einen Fisch bittet, eine Schlange für den Fisch biete? oder der ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion dafür biete? Wenn nur ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!“ (Lukas 11, 9-13)

Jede Gemeinde hat ganz spezielle Bedürfnisse, darum gestaltet mit den Verantwortlichen eurer Gemeinde einen besonderen Gottesdienstablauf. Hier einige Empfehlungen für euren Abschlussgottesdienst:

Biblische Lehre zu Lukas 11

Das könnte eine Predigt oder Auslegung sein. Man könnte den Bibelabschnitt auch mit Erfahrungen verknüpfen, von dem, was Gott in den Zehn Tagen des Gebets getan hat.

Zeugnisse

Plant genügend Zeit für Gebetserfahrungen ein. Die, die an den Zehn Tagen des Gebets teilgenommen haben, sollten viele Erfahrungen gemacht haben, die sie mit der Gemeinde teilen können. Ermutigt sie aber, sich kurz zu halten, damit sich viele beteiligen können. Es wäre gut, wenn zusätzlich zu diesen spontan gegebenen Zeugnissen, einige Zeugnisse vorbereitet werden.

Gemeinsam Gebetszeit

Ladet die ganze Gemeinde zu einer gemeinsamen Zeit des Gebets ein. Die Gemeinde könnte sich an einem interaktiven Gebet beteiligen, ähnlich den Gebeten während der vergangenen 10 Tage. Man könnte sich in Kleingruppen aufteilen oder als ganze Gemeinde beten. Oder ihr verwendet während des Gottesdienstes unterschiedliche Gebetsstile: Gebet in Kleingruppen, einzeln, als ganze Gemeinde, still, etc.

Singen

An diesem Tag dürfen wir uns an all dem erfreuen, was Gott getan hat und Musik ist eine großartige Möglichkeit, um Freude auszudrücken. Wenn ihr mit eurer Gruppe ein Mottolied eingeübt habt, dann solltet ihr es mit der ganzen Gemeinde singen.

Pläne für die Zukunft

Wenn euch Gott während der Zehn Tage des Gebets eine spezielle missionarische Aufgabe aufs Herz gelegt hat, dann berichtet davon beim Gottesdienst und ladet eure Geschwister zum Mitmachen ein.

Kinder und Jugendliche

Passend wäre eine Kindergeschichte über das Beten. Wenn Kinder oder Jugendliche an den besonderen Gebetsversammlungen teilgenommen haben, können sie auch ihr Zeugnis weitergeben, oder einen Teil der Gebetszeit leiten.

Flexibilität

Seid flexibel in euren Plänen und folgt der Führung des Heiligen Geistes während des ganzen Gottesdienstes.



www.RevivalAndReformation.org